

KURZ-GESCHICHTE zur Einleitung des Amtsenthebungsverfahrens „Dieu-Bach“

Brandstiftung mit Mordanschlag im Februar 2014 auf Nino's Gärten, Flamatt

Mon Dieu geht nun alles den Bach ab?

Nach dem Fall mit dem aus der U-Haft entlassenen und anschliessend entflohenen Psychiaters lässt die Staatsanwältin Frau Christiana Dieu Bach nun auch den Fussballer und Brandstifter laufen! Es ist ja viel einfacher, die Hände in den Schoss zu legen als gezielte

Fahndung einleiten. Aber wenn natürlich das Feuer die Spuren vor Ort verwischt, wie Frau Dieu Bach damals der Zeitung gegenüber erwähnt hatte, sei es bei Bränden häufig schwierig, den Täter zu identifizieren. Ohne Spuren keine Beweise. So so..... es heisst doch aber auch, wer sucht, der findet!

Dabei gab es Fingerabdrücke auf dem Garagentor und zwar nicht nur die meinigen. Die Täterschaft hat sich in den Kellerräumen herumgetrieben und dabei ganz bestimmt Spuren hinterlassen. Es ist heute technisch problemlos möglich, auch kleinste Spuren (Haare, Hautschuppen etc.) zu finden. Zudem hatte ich selbst, 3 Tage nach dem Brand, früh morgens (03.10 Uhr) die Brandstifter ertappt, während sie vis-à-vis meiner abgefackelten Firma Lagebesprechung abhielten. Trotz meiner sofortigen Interventionen und meiner Bitte, diesen Spuren doch sofort nachzugehen und zu sichern wurde seitens Behörden nichts dergleichen unternommen.

- Das Einzige was Frau Dieu Bach in die Wege geleitet hatte war, dass ein komplett verkohlter Licht-Bewegungsmelder zur DNA-Analyse nach Lausanne gesandt wurde und 2 Mal einer der Verdächtigen zum Verhör einvernommen wurde. Kostenpunkt Bewegungsmelder Fr. 7'000.00 (Steuergelder). Ergebnis negativ!

- Anstelle einer sofortigen Befragung der Personen, welche sich um 03.10 Uhr in der Nacht vom 26.02. auf den 27.02.14 in der Nachbarliegenschaft unterhielten, haben sie lieber mich als Brandstifter verdächtigt und mich einvernommen. Warum sichert man nicht die Zugangsdaten zur Nachbarliegenschaft und stellt fest, weshalb diese Personen um diese Zeit eine Besprechung abhielten? Eine normale Arbeitszeit ist das auf jeden Fall nicht....

Aber einer der Verdächtigen hat sich ja am selben Morgen" spontan „bei der Polizei gemeldet und eine Aussage gemacht, ganz nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung“. Seine Begründung für die Selbstaussage war, dass er von mir Angst habe.....



Zur Täterschaft gehören nach meiner Überzeugung 3 Personen und alle arbeiten und sind teilweise wohnhaft im Kanton Bern. Doch in Freiburg will man davon nichts wissen, will meinen Aussagen kein Gehör schenken, will meinen Beweisen somit gar nicht erst nachgehen, ermittelt nicht in die richtige Richtung und lässt die Täter einfach so davonlaufen. Für mich schmeckt das nach Arbeitsverweigerung und man will den Fall möglichst schnell abschliessen und im Dossier „unlösbare Brandfälle“ ablegen.

Die ganze Arbeit und die Bemühungen des Geschädigten bezeichnet die ausserordentlich tüchtige Staatsanwältin als laienhaft. Dankeschön, das ist sehr nett! Was soll ich als Opfer von der Arbeit der zuständigen Justizbehörde im Kanton Freiburg halten? ***Diese Antwort liegt ganz offensichtlich auf der Hand, oder etwa nicht?***

09.01.2017

Nino's Gärten, Flamatt

Nino Ruch